

Energiepreis geht an ein Firmengebäude

Das Muri Energie Forum und die Kommission Energie, Umwelt und Mobilität der Gemeinde Muri vergeben den Energiepreis Muri an die Bütler Elektro Telecom AG.

Der neue Firmensitz der Bütler Elektro Telecom AG in Muri ist eines der ersten Industriegebäude im Minergie P-Standard. Es hat eine eigene Photovoltaik-Anlage auf dem Dach und speichert die gewonnene Energie sogar mithilfe von Batterien. Der Selbstversorgungsgrad ist sehr hoch. «Wir hatten die Firma schon seit längerer Zeit im Visier», verrät Stefan Staubli, Präsident des Muri Energie Forums.

Da sich der Verein für dieses Jahr das Schwerpunkt-Thema «Energieeffizienz im Bereich Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen» vornahm, war die Wahl für den diesjährigen Gewinner des Energiepreises schnell erkoren. Dies freut Firmeninhaber Hermann Bütler: «Es ist schön, dass wir diesen Preis erhalten haben. Es ist für uns eine Bestätigung, dass man bei einem Neubau etwas sinnvolles machen kann. Und es zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.»

Bütler hofft, dass dieses Industriegebäude – das von Auw her gesehen gleich auf der linken Seite nach der Ortseinfahrt Muri erstellt wurde – auch für andere Unternehmer einen Anschlag gibt, bei einem Neubau in die gleiche Richtung zu gehen. «Wir wollten damit beweisen, dass es möglich ist.»

Das Gebäude wurde vor einem Jahr erstellt. «Alle unsere Erwartungen wurden erfüllt», so Bütler weiter.

Konzept überzeugte die Jury

Die Auswahl für den Energiepreis 2015 kommt nicht von ungefähr. Der Neubau in Muri ist konsequent nach dem Minergie P Standard erstellt. Der Energiebedarf für die Heizung liegt unter 30 kWh pro m², was drei Litern Öläquivalenz entspricht. Im Vergleich

zu konventionellen Bauten ist das beachtlich. 1975 lag dieser Wert noch bei 22 Litern pro m². Die Wärme wird mit einer Erdwärmepumpe erzeugt und zusätzlich ist auf dem Dach und an der Fassade eine Photovoltaik-Anlage mit 55 kWp installiert. Die Ausrichtung von Ost bis West ermöglicht eine optimale Verfügbarkeit, welche auf den Eigenverbrauch an Strom ausgerichtet ist. «Neben der eigentlichen Haustechnik ist auch die periphere Ausstattung vorbildlich umgesetzt», ergänzt Stefan Staubli.

Nahezu die gesamte Beleuchtung wird mit LED-Leuchten sichergestellt, ein Beschattungssystem und eine Betonkernkühlung tragen zu einem äusserst angenehmen Arbeitsklima im Sommer bei und die Nutzung von Regenwasser für die WC-Spülung und Bewässerung ergänzt die nachhaltige Bauweise. «Uns überzeugte das Gesamtkonzept», so Staubli weiter.

Die Kosten des Gebäudes hielten sich verhältnismässig im Rahmen. «Wenn man schon am Anfang die richtigen Pföcke einschlägt, wird es nicht wesentlich teuer», ist Bütler überzeugt.

Ein Vorzeigeobjekt

«Klar ist es ein Vorzeigeobjekt gegenüber den Kunden», sagt Staubli. Zudem sei das Gebäude ein Ausbildungsprojekt, bei dem die Angestellten der Elektro-Firma von der

Planung über die Umsetzung bis zum Alltagsbetrieb viel dazulernten.

Begehrter Preis

Die Kommission Energie, Umwelt und Mobilität (EUM) der Gemeinde Muri und das Muri Energie Forum vergeben seit vier Jahren den Energiepreis. Eine breit abgestützte Jury bestehend aus Milly Stöckli (Gemeinderätin), Buki Kreyenbühl (Gewerbeverein Muri), Bernhard Matter (Fachkommission Bau und Planung), Thomas Suter (Kommission EUM) sowie Christian Hard und Stefan Staubli vom Energieforum durften im Rahmen der Preisverleihung die Bauherrschaft der neuen Gewerbeliegenschaft Bütler Elektro Telecom AG an der Pilatusstrasse 41 in Muri auszeichnen.

Lindenbaum gepflanzt

Die Preisträger Barbara und Hermann Bütler konnten anlässlich der Auszeichnung einen Check im Wert von 2000 Franken entgegennehmen. Zusätzlich wurde ein Baum als Sinnbild für die nachhaltige Bauweise und den schonenden Umgang mit den Ressourcen gepflanzt. «Ich als Beueler wählte natürlich eine Linde, das war klar», schmunzelt Hermann Bütler.

Der Lindenbaum erinnert somit an die Herkunft der Bauherrschaft, nämlich an den Wappenbaum der Gemeinde Beinwil.



Barbara und Hermann Bütler (Mitte), zusammen mit Stefan Staubli, Präsident des Muri Energie Forums (links) und Gemeinderätin Milly Stöckli vor dem prämierten Firmengebäude.

Foto: zVg